

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 29.07.2026

1.

Die Niederschrift des Protokolls über die öffentliche Sitzung vom 15.06.2026 wurde genehmigt.

2.

Der Bürgermeister nahm Bezug auf die im Rahmen der letzten öffentlichen Sitzung vorgetragenen Bitte um Erhöhung des Zuschusses für die vom Schallbacher Kinder und Jugendförderverein eV organisierte Kinderferienaktion „Fröhlicher August“. Nachdem Rümplingen hinzugekommen ist, erstrecken sich die Angebote auf drei Gemeinden. Der Erhöhung des Zuschusses um 50,-- € auf nunmehr 300,-- € wurde zugestimmt.

3.

Der Bürgermeister informierte zur Entwicklung der bisherigen Überlegungen des Gemeinderates. Um den Eingriff zu minimieren wird der Begleitweg bis zum Gebäude Haager Str. 3 A in einer Länge von rd. 56 Metern auf eine Breite von lediglich einem Meter asphaltiert. Das Nachtragsangebot der den Breitbandausbau leistenden Fa. Emra Bau GmbH in Höhe von 13.802,81 € brutto wurde mit dem Plan vorgestellt. Er stellte fest, dass es keine günstigere und speditivere Möglichkeit der Umsetzung der notwendigen Maßnahme gibt. Gemeinderätin Dr. Klein berichtete zum vorangegangenen Diskussionsverlauf sowie dem vereinbarten Kompromiss.

Der Auftrag wurde an die Fa. EMRA Bau GmbH zum Angebotspreis erteilt. Der Bürgermeister merkte an, dass der Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach für die Leistungen des Ingenieurbüros einen Aufschlag von 20 % in Rechnung stelle, was zur Kenntnis genommen wurde.

4.

Der Gemeinderat macht sich bereits seit geraumer Zeit Gedanken wegen der Beschaffung und Einrichtung eines öffentlichen Bücherschranks. Im Rahmen eines Ortstermins wurde festgelegt, dass dieser neben der bestehenden Schulbushaltestelle für Grundschüler im Ausbaubereich der Wartezone errichtet/betrieben werden soll. Der Bürgermeister nahm auf die Erörterung im Rahmen der letzten öffentlichen Sitzung Bezug. Gemeinderätin Dr. Beate Klein sowie der Mitbürgerin Sarah Bühler hatten sich bereit erklärt, die Betreuung zu übernehmen. Hierfür sprach er den Dank der Gemeinde aus.

Nach Vorstellung von zwei Modellen entschied sich der Gemeinderat mit Blick auf die bessere Stabilität der beidseitigen Drehflügeltüren für das Modell mit einer Breite von 600 mm. Der Bürgermeister wurde mit der Beschaffung beauftragt. Für die Farbbeschichtung soll ein heller Farbton gewählt werden. Die Finanzierung erfolgt über ein Engagement der Sparkasse Lörrach/Rheinfelden. Die im Rahmen der letzten Sitzung vergebene notwendig werdende Erweiterung des Wartebereichs der Schulbushaltestelle wurde vom Auftragnehmer nach einer Verschiebung in dessen Auftragsbestand bereits am Morgen begonnen.

5.

Der Bürgermeister gab bekannt, dass für

- die Feuerwehr (Ersatzbeschaffungen Ausrüstung, Fahrzeug, Jugendfeuerwehr) 2.790,45 € aufzuwenden waren

- den Interkommunalen Kostenausgleich 2025: 9.2371,55 € an andere Kommunen zu entrichten waren. Hintergrund hierfür ist der Umstand, dass Eltern trotz freier Plätze im örtlichen Kindergarten ihre Kinder in anderen Einrichtungen/Gemeinden angemeldet haben. Der Landtag hatte die Wahlfreiheit vor Jahren beschlossen

- für die Aktion Stadtradeln 122,43 € ausgegeben wurden
- die vorläufige Schlussrechnung Entwicklung Baugebiet Breitmatte 1.652,67 an Planungskosten angefallen sind. Bekanntlich hatte der Gemeinderat wegen der negativen Entwicklung (extremer Anstieg der Tiefbau-/Hochbaukosten, Zinsen) das vorläufige Ruhen des Verfahrens beschlossen
- für die Bewirtschaftung des Flüchtlingsheims ein neuer Rasenmäher zum Preis von 446,25 € gekauft wurde
- das auf dem Spielplatz Haaracker im ausgehenden Frühjahr neu montierte Spielgerät 2.117,01 € zuzüglich Montagekosten von 593,18 € kostete
- die Lörracher Stadtbau GmbH, welche die Gemeinde bei Bedarf in bauplanungsrechtlichen Angelegenheiten berate, die Stundensätze auf Grundlage der Honorarordnung angepasst hat
- vom 20.-21.06. der Ortsvorsteher der Partnergemeinde Wittlingen/Alb Markus Mayer mit Ehefrau Maria sowie den Ortschafts- bzw. Stadträten Stephan Lamparter, Andreas Möhrle, Ulrike Vöhringer, Andreas Mayer und Manuel Friedrich zu Besuch war. Nach einer Begrüßung und Vorstellung der Gemeinde mit wirtschaftlichen Rahmendaten im Sitzungszimmer wurde ein Mittagessen im Weingut Ernst eingenommen. Am Nachmittag folgte die Eröffnung des Midsommerfestes und ein Dorfrundgang. Gemeinderat und Historiker Kai Bühler informierte in der Kirche über die Entwicklung über die Jahrhunderte, was sehr gut ankam. Am Abend folgte der Besuch des Midsommerfestes. Untergebracht war die Delegation im Gästehaus Alte Post in Schallbach und einer wegen einer überraschenden Einzelüberbuchung privat. Am Sonntag traf man sich zu einer Fahrt mit dem Kanderli mit anschließender Wanderung durch die Wolfsschlucht nach Holzen. Im dortigen ehemaligen Rebberg erläuterte die hinzugekommene Mitbürgerin Angelika Hofer-Hermann am Beispiel einer sanierten, historischen Weinbergmauer deren Lebensraum/Habitat sowie die Pflege der aufgelassenen Flächen durch die Arbeitsgruppe Naturschutz Markgräflerland eV, deren Geschäftsführerin sie ist. Im Garten des Hirschs in Holzen wurde das Mittagessen eingenommen. Zum Abschluss traf man sich nochmals im Sitzungszimmer, in welchem trotz der Hitze angenehme Temperaturen herrschten. Gemeinsam ließ man die all zu schnell vergangenen Stunden Revue passieren, ordnete die vielen interessanten Gespräche ein, stellte kommunalpolitische Gemeinsamkeiten sowie Parallelen bei den Lösungsansätzen fest und verabschiedete sich. 2027 findet in Bad Urach eine Gartenschau statt zu welcher Ortsvorsteher Mayer samt Ortschaftsrat herzlich einluden. U.a sei eine Vorstellung des Ortsteils Wittlingen/Alb geplant in dessen Rahmen auch die Partnerschaft gewürdigt werden soll. Denkbar wäre auch ein Beitrag von Wittlinger Vereinen
- es zu einer illegalen Entnahme von mehreren m³ am Rand des Neubaugebiets Brunnmatten aus dem Ortswassernetz kam. Wegen der bekannten Wetterlage ist der versorgende Wasserverband Südliches Markgräflerland entsprechend sensibilisiert. Nach dem Start einer erneuten Entnahme wurden umgehend Ermittlungen eingeleitet. Der Verursacher wurde vor Ort angetroffen, die Personalien aufgenommen und die Beauftragung geklärt. Ausgerüstet mit einem Standwasserzähler der Stadt Lörrach ging der Arbeitnehmer davon aus, dass für die auf Rümmlinger Gemarkung im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme notwendig gewordene Bewässerung der Pflanzung eine Entnahmeberechtigung bestand. Die entnommene Wassermenge zuzüglich ordnungsrechtlichem Zuschlag wurden umgehend in Rechnung gestellt. Klar ist, dass ausgenommen von der Gemeinde konkret hierzu Berechtigte, niemand Wasser aus den Hydranten entnehmen darf und dies verboten ist. Für Hinweise ist die Gemeinde jederzeit dankbar. Er mit Blick auf die Erhaltung der Trinkwasserversorgung mit dem Kommandanten

geklärt hat, dass bis auf Weiteres die Wasserentnahme für Übungen aus dem alten Hochbehälter erfolgt

-am morgigen Donnerstag der Gemeindesaal für die Kinder-/Jugendparty des Vereins Wittlinger Dorfleben eV stattfindet

-die Landrätin mit Schreiben vom 30.06.26 die Notwendigkeit der Anordnung einer Haushaltssperre für den Landkreis erläuterte. Dies lasse nichts Gutes für die kommenden Haushalt mit erneuter Erhöhung der Kreisumlage erwarten

6.

Gemeinderat Dr. Hermann informierte über eine defekte Straßenlampe am südlichen Ende des Wohngebiets Haagener Straße und berichtete, dass die Wittlinger Teilnehmer am Projekt „Stadtradeln“ kreisweit nach den pro Person gefahrenen Kilometern einen tollen zweiten Platz belegt haben. Er sowie der mitorganisierende Patrick Langner bedankten sich für die Unterstützung durch die Gemeinde. Alle Teilnehmer waren sich einig, auch nächstes Jahr wieder mitzustrampeln. Auf den Hinweis, dass an den Ausfahrten Bönner Straße sowie Rosenhügel jeweils die Schilder für die Fortsetzung von Tempo 30 km/h fehlen berichtete der Bürgermeister, dass diese bestellt sind. Grundsätzlich ist festzustellen, dass es sich bei der Zone-30 rechtlich um eine andere Anordnung handelt als die kürzlich erhaltene streckenbezogene zum Schutz des Fußgängerüberwegs Haagener Straße. Hieraus folge eine unterschiedliche Beschilderung. Auf Frage von Gemeinderat Dr. Welzel, ob der Zweckverband Breitbandversorgung bereits einen Termin für das Einblasen der Glasfaserleitungen in die bereits verlegten Hüllrohre mitgeteilt hat erklärte der Bürgermeister, dass dies noch nicht der Fall sei. Er werde nach Bekanntwerden unaufgefordert informieren. Der Zweckverband beauftrage einen Dienstleister. Dr. Welzel wies darauf hin, dass der Straßenspiegel an der Haagener Straße offensichtlich verstellt wurde. Der Bürgermeister sagte die Justierung zu. Gemeinderätin Dr. Klein sprach den von einem Motorradfahrer im Rahmen eines unverantwortlichen Überholversuchs in einer Kurve der K 6344 (Haagener Straße) verursachten Unfall mit Beteiligung eines entgegen kommenden, mit einer Familie besetzten Pkw an. Sie bat um Prüfung ob die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h samt Überholverbot für die K 6344 in der Außerortslage möglich sei. Der Bürgermeister berichtete, dass die Feuerwehr einen mehrstündigen, belastenden Einsatz zu leisten hatte, welcher er hierfür dankte. Ursächlich war der inakzeptable Überholversuch. Für eine Anordnung sei, wie bekannt, allein die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises zuständig. Die Gemeinde wird einen Versuch unternehmen. Eigentümer der Straße ist der Landkreis. Gemeinderat Gillner berichtete zu seinen im Rahmen seines Auslandsurlaubs gesammelten Erfahrungen. Um die Geschwindigkeit zu beschränken hätten sich dort Schwellen bewährt. Der Bürgermeister merkte an, dass auch für deren Genehmigung die Straßenverkehrsbehörde zuständig sei. Auf der angesprochenen K 6344 sowie für den Zweiradverkehr halte er diese, schon mit Blick auf das beachtliche Gefälle, für sehr problematisch. In Innerortslage komme es öfters zu Beschwerden von Anliegern über die Abrollgeräuschentwicklung. Dr. Klein berichtete, dass sie sich über die Unterstützung beim Gießen notleidender Büsche und entlang der Verkehrswege freuen würde. Gemeinderätin Wagner sprach das im Rahmen der Tempo 30-Reduzierung an der Haagener Straße vom Landkreis montierte 50 km/h Schild talwärts, kurz vor der Einfahrt auf die L 134 (Kandertalstraße) an. Mit Blick auf die verbleibende sehr übersichtliche Strecke könne sie dies nicht nachvollziehen. Der Bürgermeister merkte an, dass die Beschleunigung auf 50 km/h wenige Meter vor der viel befahrenen Ausfahrt keinen Sinn mache. Die Gemeinde sei jedoch froh, dass man die 30-km antragsgemäß bekommen habe. Auf die Beschilderungsverfügung habe sie jedoch keinen Einfluss. Der Bürgermeister informierte, dass der Landkreis kurz vor

dem Fußgängerüberweg seit Stunden Geschwindigkeitsmessungen vornehme. Da das Messgerät nach 19.00 Uhr noch betrieben wird, lasse vermuten, dass es wohl zu einigen Übertretungen komme.

7.

Eine Bürgerin sprach die bereits erörterte Beschilderung an. Eine Mitbürgerin erkundigte sich zu der im Haushaltsplan enthaltenden Sanierung des Dorfbrunnes. Der Bürgermeister erklärte, dass der sich aktuell wegen der heißen Witterung reger Nutzung erfreuende Brunnen noch dieses Jahr aufgearbeitet wird, was über den Werkhof beauftragt ist.

Das Bürgermeisteramt